

Wo man singt



Rautenberg Druck GmbH - LEER

Vervielfältigungen jeglicher Art verboten • Alle Rechte vorbehalten

Bestell-Nummer 2203

2011 G. Feldkamp - Verlag • 26789 LEER • Hohe Loga 55

E-Mail: feldkamp@conne.net • Tel: 0491-71008 • Fax: 0491-74233

www.feldkamp-verlag.de

1 Was frag ich viel nach Geld und Gut

Was frag ich viel nach Geld und Gut, wenn ich zu-frie-den
bin; gibt Gott mir nur ge - sun - des Blut, so
hab ich fro - hen Sinn und sing aus dank - ba -
rem Ge-müt mein Mor-gen - und mein A - bend - lied.

2. So mancher schwimmt im Überfluß,
hat Haus und Hof und Geld,
und ist doch immer voll Verdruß
und freut sich nicht der Welt.
Je mehr er hat, je mehr er will,
nie schweigen seine Klagen still.

3. Und uns zuliebe schmücken sich
ja Wiese, Berg und Wald;
und Vögel singen fern und nah,
daß alles widerhallt.
Bei Arbeit singt die Lerch' uns zu,
die Nachtigall bei süßer Ruh.

4. Und wenn die goldne Sonn aufgeht
und golden wird die Welt;
wenn alles in der Blüte steht
und Ähren trägt das Feld;
dann denk' ich: Alle diese Pracht
hat Gott zu meiner Lust gemacht!

5. Dann preis' ich laut und lobe Gott
und schweb in hohem Mut
und denk: Es ist ein lieber Gott,
und meint's mit Menschen gut!
Drum will ich immer dankbar sein
und mich der Güte Gottes freun.

Text: Joh. Martin Miller - Melodie: Chr. Gottl. Neefe

Hans Spielmann, stimme deine Fiedel 2

Hans Spiel-mann, stim-me dei-ne Fie - del, es
geht im Schritt und Tritt. Zum Ab-schied noch ein lu-stig
Lie - del, wer Lust hat, der singt mit. Wir zie-hen in die
wei - te, ja wei - te, wun - der - schö - ne Welt hin-aus. Frisch
auf zum fro-hen Wan - dern, wer Lust hat, bleibe zu Haus.

Der Winter ist vergangen

Der Win-ter ist ver-gan-gen, ich seh des Mai-en Schein, ich
seh die Blü-lein pran-gen, des ist mein Herz er-freut. So—
fern in je-nem—Ta-le, da ist gar lu-stig—sein, da
singt Frau Nach-ti-gal-le und manch Wald-vö-ge-lein.

**2. Ich geh, den Mai zu hauen,
hin durch das grüne Gras,
schenk meinem Buhln die Treue,
die mir die Liebste was,
und bitt, daß sie mag kommen,
all vor dem Fenster stahn,
empfang'n den Mai mit Blumen,
er ist gar wohl getan.**

**3. Er nahm sie sonder Trauren
in seine Arme blank.
Der Wächter auf den Mauren
hub an ein Lied und sang:
"Ist jemand noch darinnen,
der mag bald heimwärts gan!
Ich seh den Tag herdringen
schon durch die Wolken klar."**

**4. Ade, mein Allerliebste,
ade, schön Blümlein fein,
ade, schön Rosenblume,
es muß geschieden sein!
Bis daß ich wiederkomme,
bleibst du die Liebste mein;
das Herz in meinem Leibe
gehört ja allzeit dein!**



Text und Melodie: seit dem 16. Jahrhundert
in dieser Fassung seit Ende des 19. Jahrhunderts

Der Kuckuck und der Esel

26

Der Kuck-kuck und der E-sel, die hat-ten ei-nen
Streit, wer— wohl am be-sten sän-ge, wer—
wohl am be-sten sänge— zur schö-nen Mai-en -
zeit, — zur schö-nen Mai-en - zeit.

**2. Der Kuckuck sprach: "Das kann ich!"
und fing gleich an zu schrein.**

"Ich aber kann es besser!" "Ich aber kann es besser!",
fiel gleich der Esel ein, fiel gleich der Esel ein.

**3. Das klang so schön und lieblich, so schön von fern und nah;
sie sangen alle beide, sie sangen alle beide:
"Kuckuck, kuckuck, i-a, kuckuck, kuckuck, i-a!"**

Worte: Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1835) - Weise: Carl Friedrich Zelter (1810)

F C Gm C B C7 F
 Lo - be den Her - ren, den mäch - ti - gen Kö - nig der
 mei - ne ge - lie - be - te See - le, das ist mein Be -
 C F F B F C F
 Eh - ren, Kom - met zu - hauf, Psal - ter und Har - fe, wacht
 geh - ren.
 C C G7 C7 F C F C F
 auf, las - set den Lob - ge - sang hö - ren.

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
 der dich auf Adels Fittichen sicher geführtet,
 der dich erhält, wie es dir selber gefällt;
 hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,
 der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet.
 In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott
 über dir Flügel gebreitet!

4. Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet,
 der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet.
 Denke daran, was der Allmächtige kann,
 der dir mit Liebe begetet.

5. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen.
 Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen.
 Er ist dein Licht, Seele, vergiß es ja nicht.
 Lobende, schließet mit Amen!

Text: J. Neander 1680

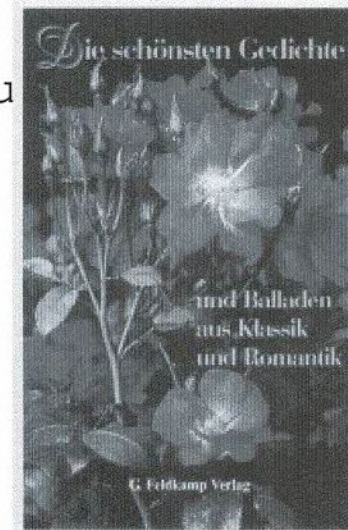
Melodie: aus der gleichen Jahrhunderthälfte



Die schönsten Gedichte

hier sind sie wieder,
unsere guten altbekannten

au



Großkartenformat
 DIN A5
 96 Seiten
 stabil und handlich
 59 Gedichte
 in großer Schrift
 illustriert
 gerahmte freie
 erste Seite für
 persönliche Worte.
 Ideal als exklusive
 Grußkarte

Ein Strauß unserer schönsten Gedichte
 unvergänglich - eine bleibende Freude!

Da ist *Die Glocke*, *Ein Büblein auf dem Eise*, *Lorelei*, *Der Zauberlehrling*,
Osterspaziergang aus Goethes "Faust", *Die Uhr*, *Herr von Ribbeck*, *Erlkönig*,
Die Bürgschaft, die schönen Frühlingsgedichte und viele altbekannte Gedichte
 und Balladen von Joseph von Eichendorf, J.W. von Goethe, Heinrich Heine,
 Ludwig Uhland, Eduard Mörike, Mathias Claudius, Fr. G. Klopstock, Friedrich
 Hebbel, R.M. Rilke, F. Güll, Theodor Fontane, C.F. Meyer, G.A. Bürger, Anette von
 Droste-Hülshoff, Friedrich Schiller, Detlev von Liliencron, Friedrich Rückert, J.C.
 Günther, E. M. Arndt, Wilhelm Müller, J.G. Seidl, Adelbert von Chamisso,



Ein Heft für das Singen und Musizieren
in der Advents- u. Weihnachtszeit.

Frohe Weihnachten

50 Weihnachtslieder - große Schrift - brauner Druckfarbton - farbiger Umschlag (auch als exklusive Weihnachtskarte nutzbar) mit Noten und Griff tabellen - 64 Seiten - die Weihnachtsgeschichte aus der Bibel -

Alle Jahre wieder
Als ich bei meinen Schafen wacht'
Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen
Auf dem Berge, da gehet der Wind
Der Christbaum ist der schönste Baum
Der Heiland ist geboren
Es ist ein Ros' entsprungen
Es kam die gnadenvolle Nacht
Es kommt ein Schiff, geladen
Es wird schon gleich dunkel
Freu' dich, Erd' und Sternenzelt
Fröhliche Weihnacht überall
Gelobet seist du, Jesu Christ
Heiligste Nacht!
Herbei, o ihr Gläubigen
Ich steh' an deiner Krippe hier
Ihr Hirten, erwacht!
Ihr Kinderlein, kommet
In dulci jubilo
Kling, Glöckchen, klingelingeling
Kommet, ihr Hirten
Kommt und laßt uns Christum ehren
Laßt uns das Kindlein wiegen
Laßt uns froh und munter sein
Leise rieselt der Schnee
Lieb Nachtigall, wach auf!
Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich
Macht hoch die Tür
Maria durch ein' Dornwald ging
Mit Ernst, o Menschenkinder
Nun freut euch, ihr Christen
Nun komm, der Heiden Heiland
Nun singet, und seid froh
O du fröhliche, o du selige
O Heiland, reiß die Himmel auf
O selige Nacht!
O Tannenbaum, du trägst einen grünen Zweig
O Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter
Schlaf wohl, du Himmelsknaube du
Schneeflöckchen, Weißbäckchen
Still, still, still
Stille Nacht! Heilige Nacht!
Süßer die Glocken nie klingen
Tauet, Himmel, den Gerechten
Tochter Zion, freue dich!
Vom Himmel hoch, da komm' ich her
Vom Himmel hoch, o Englein kommt
Was soll das bedeuten
Wie soll ich dich empfangen
Zu Bethlehem geboren



Kennen Sie auch diese Lieder?

Wundern Sie sich nicht auch manchmal, wie viele Lieder wir doch früher gelernt haben?

„*Wo man singt*“ rundet den Melodienschatz ab, der mit „*Singen ist Gold*“ und „...noch ein Lied!“ all die schönen Lieder wieder lebendig macht, die zu Herzen gehen und uns in froher Runde beim geselligen Beisammensein erfreuen.

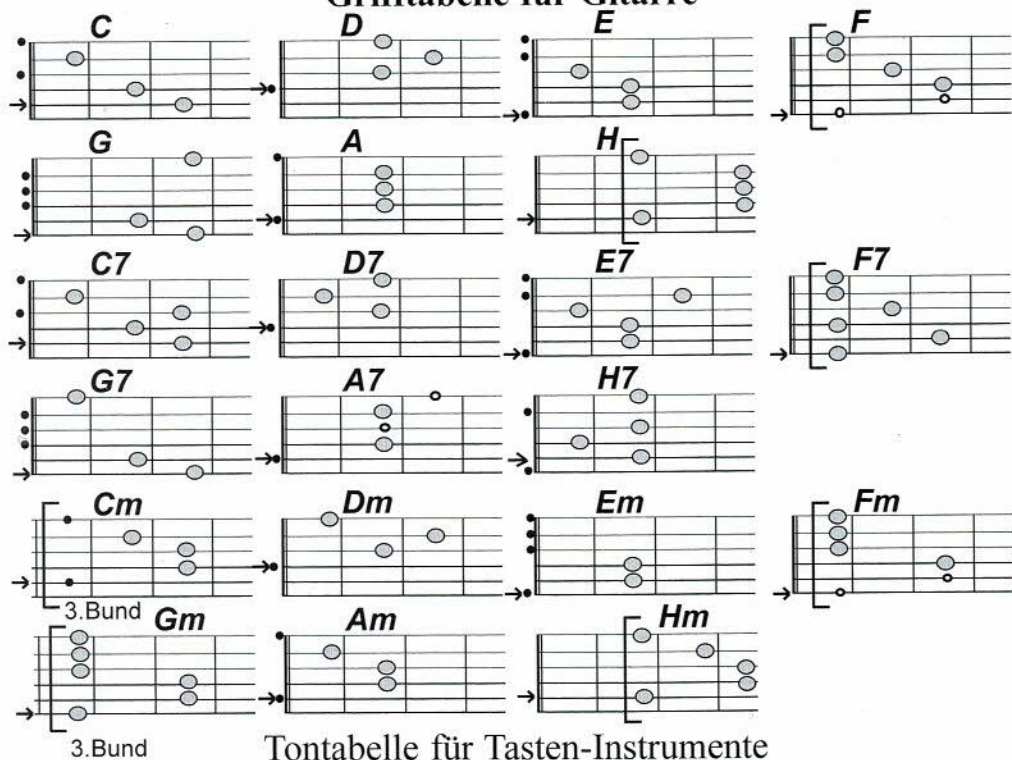
Der Liederschatz in Singen ist Gold

Ade zur guten Nacht - Alle Vögel sind schon da - Am Brunnen vor dem Tore - Auf, auf zum fröhlichen Jagen - Auf der Lüneburger Heide - Auf einem Baum ein Kuckuck - Bolle reiste jüngst zu Pfingsten - Das Lieben bringt groß Freud - Das Wandern ist des Müllers Lust - Der Jäger in dem grünen Wald - Der Mond ist aufgegangen - Die Gedanken sind frei - Drunten im Unterland - Du, du liegst mir im Herzen - Ein Heller und ein Batzen - Ein Jäger aus Kurpfalz - Ein Tiroler wollte jagen - Eine Seefahrt die ist lustig - Es blies ein Jäger wohl in sein Horn - Es, es, es und es - Es klappert die Mühle - Es wollt ein Mädel in der Früh aufstehn - Freut euch des Lebens - Geh aus, mein Herz, und suche Freud - Gold und Silber lieb ich sehr - Heute an Bord - Hoch auf dem gelben Wagen - Hohe Tannen weisen die Sterne - Horch, was kommt von draußen rein - Ich bin ein freier Wildbretschütz - Ich weiß nicht, was soll es bedeuten - Ich heff mol een Hamburger Veermaster - Im grünen Wald, dort wo die Drossel - Im Wald und auf der Heide - In einem Polenstädtchen - Jetzt fahrn wir übern See - Jetzt gang i ans Brünnele - Jetzt kommen die lustigen Tage - Kein schöner Land in dieser Zeit - Keinen Tropfen im Becher mehr - Laßt doch der Jugend - Lustig ist das Zigeunerleben - Muß i denn zum Städtele hinaus - Nun ade, du mein lieb Heimatland - Rolling home - Schön ist die Jugend - Schwarzbraun ist die Haselnuß - Schwer mit den Schätzen - Und jetzt gang i an Peters Brünnele - Von den Bergen rauscht ein Wasser - Waldeslust - Weißt du wieviel Sternlein stehen - Wenn alle Brunnlein fließen - Wenn des Sonntags in der Früh - Wer recht in Freuden wandern will - Wir lieben die Stürme - Wohlauf in Gottes schöne Welt

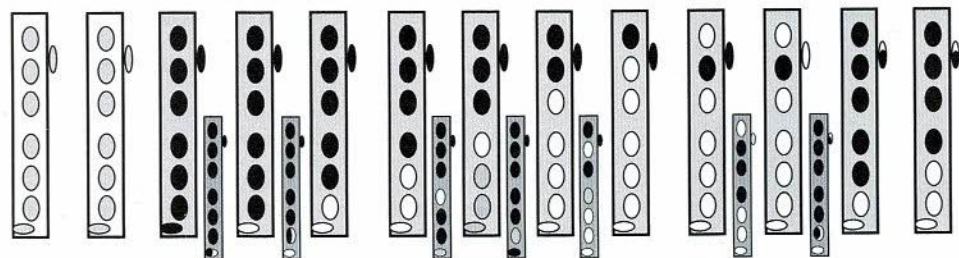
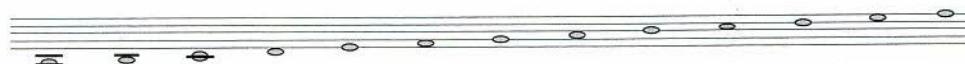
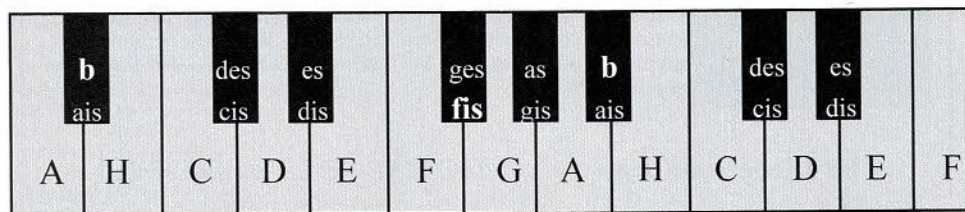
Der Liederschatz in ...noch ein Lied!

Ännchen von Tharau - Als ich ein Junggeselle war - Als wir jüngst in Regensburg waren - An der Saale hellem Strande - Auf der schwäbsche Eisebahne - Beim Kronenwirt - Bunt sind schon die Wälder - Die Affen rasen durch den Wald - Droben im Oberland - Ein Jäger längs dem Weiher ging - Ein Mann der sich Kolumbus nannt - Ein Vogel wollte Hochzeit machen - Es dunkelt schon in der Heide - Es hatte ein Bauer ein schönes Weib - Es lebt der - Eisbär in Sibirien - Es war ein König in Thule - Es war einmal ein feiner Knab - Gehn wir mal rüber - Guten Abend, gut Nacht - Guter Mond, du gehst so stille - Hab mein Wage vollgelade - Heinrich schlief bei seiner - Heiße Kathreinerle - Heute wolle wir das Ränzlein schnüren - Ich ging durch einen grasgrünen Wald - Ich ging emol spaziere - Im Krug zum grünen Kranze - Im schönsten Wiesengrunde - Mädel ruck ruck ruck - Mariechen saß weinend im Garten - Mein Mädel hat einen Rosenmund - Mit dem Pfeil, dem Bogen - Müde kehrt ein Wanderer zurück - Nun ruhen alle Wälder - O du schöner Rosengarten - Rosestock, Holderblüh - Sabinchen war ein Frauenzimmer - Sah ein Knab ein Röslein stehn - Schlafe, mein Prinzchen - Schön ist die Welt - Schön ist ein Zylinderhut - Stehn zwei Stern am hohen Himmel - Und in dem Schneegebirge - Wahre Freundschaft soll nicht wanken - Was macht der Fuhrmann - Wem Gott will rechte Gunst erweisen - Wo mag denn nur mein Christian sein - Zum Tanze da geht ein Mädel

Grifftabelle für Gitarre



Tontabelle für Tasten-Instrumente



Grifftabelle für die Sopran-Blockflöte

